

Stadtrat Bern, 20.08.09, Beat Gubser EDU, www.gubser.info/stadtrat

Traktandum 19

Postulat Reto Nause (CVP): Kinder erwerbstätiger Eltern sind bei der Vergabe von Kitaplätzen prioritär zu berücksichtigen

Kitaplätze: Soziale Dringlichkeit ist wichtiger als Erwerbstätigkeit

Gemäss diesem Postulat soll die Erwerbstätigkeit der Eltern, neben Wohnsitz und Alter, praktisch zum wichtigsten Aufnahmekriterium für einen Kitaplatz werden. Soziale Dringlichkeit, die Reihenfolge der Anmeldung, die Gruppenzusammensetzung und die optimale Belegung würden in den Hintergrund treten. Diese Forderung ist ungerecht, und wohl auch nicht ganz uneigennützig.

Soziale Dringlichkeit ist ganz klar wichtiger als Erwerbstätigkeit. Das sind unter den arbeitenden Eltern die Alleinerziehenden und die Doppelverdiener zur Existenzsicherung. Es gibt aber auch überforderte Eltern. Für diese kann z.B. ein zweitägiger Kitabesuch der Kinder eine wichtige Verschnaufpause bedeuten. Und leider gibt es auch Familienverhältnisse, bei welchen es für das Wohl der Kinder besser ist, wenn sie in die Kita können. Bedürftigkeit ist wichtiger als hohes Einkommen oder Karriere.

Im Weiteren brauchen Kinder, gerade Kleinkinder, ihre Eltern. Dass alle auswärts arbeiten und niemand mehr Zeit für die Kinder und Nachbarschaft hat ist nicht unsere Vision der Familienpolitik. Ich lehne dieses Postulat ab.

Anhang:

Art. 3 Aufnahmekriterien (heute)

Aufnahmekriterien sind der Wohnsitz, das Alter und Geschlecht, die soziale Dringlichkeit, die Reihenfolge der Anmeldung, die Gruppenzusammensetzung und die optimale Belegung.

Art. 3: Aufnahmekriterien (Vorschlag)

Aufnahmekriterien sind der Wohnsitz, das Alter, die Erwerbstätigkeit der Eltern, die soziale Dringlichkeit und die Reihenfolge der Anmeldung.